PM

Landkreis
Potsdam-Mittelmark

Feuer und Flamme

für unsere Museen

Aktionstag der Museen in

- Potsdam-Mittelmark
- Brandenburg an der Havel
- Havelland
- Oberhavel
- Teltow-Fläming
- Elbe-Elster
- Ostprignitz-Ruppin

am 26. Oktober 2013

Öffnungszeiten: 13.00 bis 20.00 Uhr und Open end / Eintritt: Frei

DIE STADT IST FLUSS
BRANDENBURG
AN DER HAVEL

TF LANDKREIS TELTOW-FLÄMING
unverkennbar stark - südlich von Berlin

Landkreis
Havelland

Landkreis
Elbe-Elster

Landkreis
OPR
Landkreis
Ostprignitz-Ruppin

oberhavel

Feuer und Flamme

für unsere Museen

Offizielle Eröffnung des Aktionstages!

am 26. Oktober 2013 um 13.00 Uhr
in der Bischofresidenz Burg Ziesar und
dem Heimatmuseum Ziesar

Route 7, Museum 46 und 47

Mühlentor 15a, 14793 Ziesar

Telefon: 033830-12735

www.burg-ziesar.de

Mit 11 Routen durch die Museen der Landkreise

- Potsdam-Mittelmark
- Brandenburg an der Havel
- Havelland
- Oberhavel
- Teltow-Fläming
- Elbe-Elster
- Ostprignitz-Ruppin

www.potsdam-mittelmark.de

Schloss Wiepersdorf

(1) Museum des mitteldeutschen Wander-marionettentheaters

(2) Sänger- und Kaufmannsmuseum

(3) Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

(4) Museumsdorf Baruther Glashütte

(5) Rotkreuz-Museum Luckenwalde

Route 1

Museum des mitteldeutschen Wander-Marionettentheaters
Museum des Landkreises Elbe-Elster

1

Burgplatz 2
04924 Bad Liebenwerda
Telefon: 035341 - 1 24 55
www.landkreis-elbe-elster.de

neu dabei!

Das Museum befindet sich seit 1953/54 im Burg und späteren Schlosskomplex am Lubwartturm.
Der 31 m hohe Turm ist ein mittelalterlicher Bergfried aus rotem Backstein. Museum und Turm gehören zur einstigen Lubwartburg. Die Ausstellung im Kreismuseum widmet sich der Geschichte des traditionellen Wandermarionettentheaters des Elbe Elster Landes und den Brüdern Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun, Mitglieder der Friderizianischen Hofkapelle in Berlin.

Ost Mode und unterhaltsamer, musikalischer Tanzabend mit dem Wolfgang Lasch Ensemble, Potsdam

Ein umfangreiches Programm samt DDR Modenschau, Musik und Schauspiel sollen den Besucher begeistern. Die Ausstellung zum Thema "Chic im Osten" hat den ganzen Abend geöffnet. Die Modenschau lädt zu einer kurzweiligen und vergnüglichen Zeitreise durch den Modealltag in der DDR. Im Anschluss: Tanzabend mit dem Wolfgang Lasch Ensemble ein unterhaltsamer, musikalischer Ausklang mit Folklore, Schlager und Schauspiel.

Sänger- und Kaufmannsmuseum
Museum des Landkreises Elbe-Elster

2

Langestraße 6-8
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 - 50 19 89
www.lkee.de

neu dabei!

Das Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde erfreut seine Besucher mit einem wunderschönen originalen Tante-Emma-Laden aus Urgroßmutters Zeiten. Eine Drogerie mit Produkten aus der DDR-Zeit weckt Erinnerungen an die jüngere Vergangenheit. Natürlich erfahren Gäste wie Einheimische, warum die Finsterwalder besonders sangesfreudig sind. Neben der Ausstellung zum legendären Finsterwalder Sängerlied, führt eine sehens- und hörenswerte moderne Präsentation durch die Geschichte des deutschen Chorgesangs.

Durch zahlreiche Sonderausstellungen und Veranstaltungen erwarb sich das Museum Anerkennung als ein wichtiges Kulturzentrum im Landkreis Elbe-Elster.
Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonntag
10 – 12 und 14 – 17 Uhr
Für Gruppen (einschließlich Stadtführungen) auch zu allen anderen Zeiten!

• 10.00 Uhr:
Symposium zur regionalen Schulgeschichte

• 16.00 Uhr
Peter Bause liest aus seinem Erinnerungsbuch „Man stirbt doch nicht im dritten Akt!“
Peter Bause geboren 1941, Theater- und Fernsehschauspieler,Engagements u.a. am Volkstheater Rostock, Deutschen Theater Berlin, Berliner Ensemble. Seit 1993 freischaffend. Bause ist verheiratet und lebt in Berlin.

Erlebtes und Erinnertes

Vermutlich, wäre er Weltumsegler, beschriebe Peter Bause sein Leben als große Fahrt; wäre er Sportler als Kampf in vielen Runden. Aber Peter Bause ist Schauspieler, und das mit Leidenschaft.

Er betrachtet sein Leben eingeteilt in die klassischen Akte eines Schauspiels, mit Anläufen, Zuspitzungen, Höhepunkten, Ver- und Entflechtungen sowie einem reichen Figurenensemble, in dem den weichenstellenden Personen – Regisseuren wie Hans Bunge, Hanns Anselm Perten oder Wolfgang Heinz, Kollegen wie Herwart Grosse, Arno Wyzniewski oder Ekkehard Schall – ihre Rollen zukommen.

Zum Vergnügen des Lesers aber läuft es, wie das so ist im Leben, nicht genregetreu, sondern alles vermischt sich aufs Wunderbare: Ernstes und Komisches, Hohes und Boulevard, Alltag und Bühne. Er blickt auf seine Anfänge am Friedrich-Wolf-Theater Neustrelitz und am Volkstheater Rostock zurück, erzählt über die prägende Zeit am Deutschen Theater und die wichtige, fünfzehn Jahre währende Arbeit am Berliner Ensemble mit kleinen und großen, immer herausfordernden Rollen. Mit seinen Erfahrungen, die er ab 1992 als freischaffender Schauspieler macht, rücken, ohne künstlerischen Bruch, andere Aspekte der Theaterarbeit in sein Blickfeld: Bause auf Tournee quer durch Deutschland, in Gastrollen, bei Festspielen. Und wieder mag der Leser staunen, wie reich und verquer und abenteuerlich es laufen kann, auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Route 1

3 Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

Bettina-von-Arnim-Str. 13
14913 Wiepersdorf
Telefon: 033746-6 99-0
www.schloss-wiepersdorf.de

Das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf hat eine lange Tradition und wechselvolle Geschichte.

Seit 2006 befindet sich das denkmalgeschützte Ensemble in der Trägerschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg und anderen Partnerorganisationen werden hier Künstler aller Disziplinen mit Aufenthaltsstipendien gefördert.

Museum
Das Bettina und Achim von Arnim-Museum wurde 1992 in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Schloss Wiepersdorf und dem Freien Deutschen Hochstift /Frankfurter Goethe-Museum eingerichtet. Leben und Werk Achim und Bettina von Arnims werden hier dokumentiert und es bietet einen Überblick über die Geschichte des Hauses.
In der Ausstellung befinden sich zeitgenössische Möbel, Gemälde und Originaldokumente. Außerdem gibt sie Auskunft über die Kinder sowie über den Freundes- und Gesprächskreis des Dichterpaares, zu dem u. a. Friedrich Carl von Savigny, Clemens Brentano und die Brüder Grimm gehörten. Darüber hinaus werden Bilder des Malers Achim von Arnim-Bärwalde, einem Enkel des Dichterpaares, gezeigt.

• 17.00 Uhr Veranstaltung
(Titel der Internetseite oder Tagespresse entnehmen)

4 Museumsdorf Baruther Glashütte

Hüttenweg 20
15837 Baruth/Mark
Telefon: 033704-98 0912
www.museumsdorf-glashuette.de

Das Museumsdorf Baruther Glashütte ist ein romantischer Denkmalort, der auf das Jahr 1716 zurück geht. Zwei Dutzend Kunsthandwerkerinnen und Händler haben sich angesiedelt und beleben den Werksweiler. Im Museum betreibt ein Glasmacher das Glasstudio, wo Gäste selbst Glas blasen können. Die Galerie Packschuppen zeigt regelmäßig Ausstellungen zur Gegenwartskunst.

Gasthof, Töpferei, Museumsherberge und Privatquartiere versorgen gastronomisch und bieten Übernachtungen an.

Das Museumsdorf Baruther Glashütte ist mit dem Pkw über die A13, Ausfahrt 5b -oder über die B96/115, Abzweig Klasdorf zu erreichen. Die nächstgelegenen Bahnstationen sind Klasdorf und Baruth (RE 3) oder Brand (RE2).

• 16.00 Uhr
kostenlose Ortsführung
• 17.00 – 19.00 Uhr
Ein Hüttenabend, dieses erlebnisgastronomische Angebot – „Ofenschmaus" am Schmelzofen" – wird ergänzt durch einen kurzweiligen Rundgang durch die Alte Glasfabrik (Museum in der Neuen Hütte) und das selbst Glas blasen einer jeden Teilnehmerin/Teilnehmers. Der Hüttenabend kosten für Erwachsene am Aktionstag 21 EUR€und für Kinder 14 EUR.
Anmeldung erbeten – Mindestteilnehmerzahl 14 Personen.

Rotkreuz-Museum 5

Brahmbuschstr. 3
14943 Luckenwalde
Telefon: 03371-62 57 11 oder
am Veranstaltungstag: 0151 – 1551 1977
www.drk-flaeming-spreewald.de

Das Rotkreuzmuseum Luckenwalde, das einzige seiner Art in Brandenburg, zeigt auf rund 200 qm 150 Jahre Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, angefangen von der Gründung 1863 in Genf bis in die Gegenwart, von den historischen Hintergründen bis zu ihren aktuellen Aufgaben in der heutigen Gesellschaft. In fünf Epochenräumen präsentieren Objekte, Installationen, Bild- und Texttafeln, Hör- und Sehstationen das Rote Kreuz als internationale Organisation und stellen – mit dem Schwerpunkt auf Brandenburg und das ehemalige Preußen – das Rote Kreuz in Deutschland vor: die Anfänge seit 1864, die Weimarer Republik, Nazi-Deutschland, die DDR und die Nachwendezeit.
Dem Museum angeschlossen ist eine rund 10.000 Einheiten umfassende, öffentlich zugängliche Bibliothek zur Geschichte des Roten Kreuzes.

Am Veranstaltungstag ist nicht nur das Museum geöffnet, sondern auch die Sonderausstellung „Plakate und mehr. Ein Streifzug durch 150 Jahre Rotkreuzgeschichte" im benachbarten „Haus des Ehrenamts" (Neue Parkstraße 18). Historische Plakate und korrespondierende Objekte dokumentieren, wie das Tätigkeitsfeld der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung über ihre anfängliche Aufgabe, sich um Kriegsverletzte zu kümmern, hinausgewachsen ist und heute vielfältige Aufgaben im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, im Katastrophenschutz und Rettungsdienst übernimmt.

Route 2

Potsdam-Mittelmark

Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz

(6) Heimatmuseum Teltow

(7) Industriemuseum Region Teltow

(8) Erinnerungs- und Begegnungsstätte Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz

(9) Südwestkirchhof Stahnsdorf

Heimatmuseum Teltow

6

Hoher Steinweg 13
14513 Teltow
Tel. 033208-4 17 65

Baudenkmal von 1720, Haus des Baders und später Handwerkerhaus. Seit 1. Mai 1994 Heimatmuseum Stadt Teltow. Stadtgeschichte, Küche, Stube, Handwerk, Dachboden mit Hausrat, Werkzeug und landwirtschaftlichen Geräten, Dachstube, Splissdach. Hof mit Garten.

Historische Leuchten im ganzen Haus (außer Dachboden) mit Kerzen und Petroleumlampen aller Art.
Im Hof Schmieden (Kunstschmied) und Bewirtung mit Kürbissuppe, Glühwein und Kinderpunsch. 18.00 Uhr Lampionumzug durch die mit Fackeln beleuchtete Altstadt mit Unterstützung der LA 21 - AG Altstadt und der FFw (Treffpunkt Marktplatz).

Industriemuseum Region Teltow

7

Oderstraße 23-25
14513 Teltow
Telefon: 03328 -3 36 90 88
www.imt-museum.de

Seit Juli 2012 am Standort in Teltow. Industrielle Entwicklung am Teletowkanal bis heute in den Bereichen Elektrotechnik, Kommunikationstechnik, Automatisierungstechnik, Polymerchemie und Infrastruktur – von regional bis national.

Führungen durch die Ausstellung.
Amateurfunker des OV Teltow/Stahnsdorf
Kunst und Technik
Kaffee und selbstgebackener Kuchen

Route 2

8

Erinnerungs- und Begegnungsstätte Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz

Albert-Einstein-Ring, Ecke Stahnsdorfer Damm
14532 Kleinmachnow (Gewerbepark Europarc)
Telefon: 033203-7 07 68
www.checkpoint-bravo.de

Von der einst größten Grenzübergangsstelle Drewitz der DDR blieb nach ihrem Abriss nur ein Turm erhalten. Das Denkmal ist heute ein Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Checkpoint Bravo e.V.

- **Dauerausstellung mit Multimediaguide**
  FREUNDwärts - FEINDwärts

Die Ausstellung über die deutsch-deutsche Grenzübergangsstelle Drewitz-Dreilinden schildert Ereignisse und Lebenswege, die sich mit diesem Ort verbinden. Beispielhaft führt sie Schicksale von Flüchtlingen und Transitreisenden vor Augen. Die Geschichte der Grenzübergangsstelle Drewitz verdeutlicht das eigentliche Ziel der Machthaber in der DDR: Mit rücksichtslosen Methoden sollte die Flucht von Menschen aus der DDR verhindert werden.

Mit Multimediaguides können mehr als 60 kurze historische Filmausschnitte und Tonaufzeichnungen aufgerufen werden, eine spannende Ergänzung zur Dauerausstellung. Die Ausleihe der Geräte ist kostenlos.

- Sonderausstellung: Wir wollen freie Menschen sein!
  Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953
- Lehrpfad zu den Sperranlagen der Grenze
- Öffnungszeiten 26. Oktober
- 12.00 – 20.00 Uhr
- Katalog zur Ausstellung zum Gedenkstättenpreis
- Die Ausstellung im Außenbereich wird an diesem Abend beleuchtet.

9

Südwestkirchhof Stahnsdorf

Bahnhofstraße
14532 Stahnsdorf
03329-61 41 06
www.suedwestkirchhof.de

Mit der Gestaltung des Südwestkirchhofs Stahnsdorf vollbrachten die Planer und Architekten ein Meisterwerk. Durch die beeindruckende Verbindung von Landschaftspark und Friedhofsarchitektur ist ein faszinierendes Gesamtkunstwerk entstanden, in dem zahlreiche Baudenkmäler wichtige Epochen der Zeit- und Kunstgeschichte auf außergewöhnlich schöne Art und Weise dokumentieren. Wie in einem Freiluftmuseum findet man Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten wie Heinrich Zille, Gustav Langenscheidt oder Otto Graf Lambsdorff. Wege und Alleen laden zum Flanieren, Lichtungen und Plätze zum Verweilen ein.

- 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr
  Geöffnete Gebäude und Gruften zur Besichtigung

- 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr
  Videovorführung / Ausstellung und Information im Infohaus des Fördervereins
  Audioführungen

- 13.00 Uhr
  Kunst- und kulturhistorische Führungen zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und Besichtigung von herausragenden Grabbauten und Gruften.

- 15.00 Uhr
  Abenteuer und Lehrstunde auf dem Friedhof
  Kindgerechte Führung für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren

- 17.00 Uhr
  Besichtigung und Führung durch die norwegische Holzkirche
  Geöffnet ist der alter Leichekeller, die Orgelempore und Orgel sowie der Glockenturm

Route 3

(10) Veteranen-Fahrzeug-museum

(11) Heimatmuseum „Mühle am Wolkenberg" Michendorf

(12) Heimatmuseum „Alte Schule" Wildenbruch im Bürgerhaus

(13) Heimatstube & Kultur-scheune Kähnsdorf

(14) Findlingsgarten Seddiner See

Veteranen-Fahrzeugmuseum „Herbert Schmidt"

10

Schlüterstraße 40, OT Bergholz-Rehbrücke
14558 Nuthetal
Telefon: 033200-4 01 65
www.oldtimermuseum-schmidt.de

Auf 400 m² sind hier Automobile, Stationär- und Bootsmotoren, Lastendreiräder und Seitenwagenkräder zu besichtigen. Insgesamt sind derzeit über 100 Exponate aus den Jahren 1870 bis 1945 zu sehen. In der Herstellersammlung finden sich Namen wie Bismark, Borussia, BMW, Daimler, Fiat, Mercedes und viele andere.

- Getränke,
- Vorführungen von historischen Motoren,
- Spritztour mit einem Oldtimer (je nach Wetterlage),
- Vorführungen neuer Oldtimer

Heimatmuseum „Mühle am Wolkenberg" Michendorf

11

Am Wolkenberg,
Zugang über Langerwischer Straße 27
14552 Michendorf
Tel. 033205-6 27 52

In der 122 Jahre „Alten Mühle" auf dem Wolkenberg in Michendorf kann sich der Besucher auf Spurensuche durch 3 Etagen begeben. Verschiedene kleine Sonderausstellungen zur Ortsgeschichte, zum Handwerk (z. b. Korbgeflechte oder Schuhmacherhandwerk u. a.), zum Gewerbe, zur Schulgeschichte, Alltag und Häuslichkeit, Vereinsleben gestern und heute, sind zu besichtigen.

Musik unterm Pavillon mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Glühwein und vieles mehr.

Route 3

12

Heimatmuseum „Alte Schule“ Wildenbruch im Bürgerhaus

Kunersdorfer Straße 15, OT Wildenbruch
14552 Michendorf
Telefon: 033205 - 24307

Die Heimatstube des Heimatvereins Wildenbruch ist seit 2005 in der ehemaligen Dorfschule im alten Ortskern von Wildenbruch untergebracht, gegenüber der eindrucksvollen Feldsteinkirche, die als eine der ältesten Kirchen Brandenburgs gilt. Die Ausstellung enthält eine Vielzahl von Alltagsgegenständen, die das frühere Leben in einem kleinen märkischen Dorf illustrieren. Neben Gebrauchsgegenständen aus Haushalt und Landwirtschaft sind als Besonderheit Angel- und Fischereigerät zu erwähnen, welches am nahe gelegenen Seddiner See zum Einsatz gekommen war. Gut erhaltene Textilien und Handarbeiten, Spielzeug und Kunsthandwerk vervollständigen den Eindruck. Die Heimatstube und die integrierte Bücherstube sind jeden 4. Mittwoch im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

- 14.00 - 18.00 Uhr geöffnet
- Verschiedene Handarbeitstechniken wie beispielsweise Klöppeln, Spinnen oder Häkeln werden in der Heimatstube vorgeführt und erklärt. Schöne Exemplare alter Handarbeitskunst können ebenfalls bewundert werden.
- Für Kinder gibt es kreative Angebote

Durchgehend Kaffee, Getränke und selbstgebackener Kuchen

13

Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf

Dorfstraße 15, OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Telefon: 033205-6 41 04
www.seddiner-see.de

Die Heimatstube zeigt in zwei kleinen Räumen Gegenstände, die bäuerliches Handwerk im Winter, wie Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Körbeflechten, Reparatur von Schuhen, Handwerkzeug für Haus, Hof und Fischerei sowie eine regional typische kleine Bauernstube.
Die Kulturscheune ist kulturelles Zentrum der Gemeinde Seddiner See. Die herrliche Lage der Scheune, direkt am Ufer des Großen Seddiner Sees und die attraktive Ausgestaltung der Räume eignen sich hervorragend für Ausstellungen aller Art wie Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei u.a., aber auch Lesungen, Vorträge und Musikabende können hier erlebt werden.

- Kulturscheune: 16.00 Uhr

Musikalisch-literarischer Nachmittag zum Saisonausklang mit der Gruppe „Jazzolution“ Michendorf und Lesung.
Beitrag: 6 EUR

14

Findlingsgarten Seddiner See

Seddiner Straße, OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Tel. 0177-5 02 71 23
www.findlinge-seddin.de

Im Findlingsgarten werden Geschiebe und Findlinge aus der näheren Umgebung dargestellt. Sie werden sowohl in Beziehung zu ihren Herkunftsgebieten als so genannte Leitgeschiebe als auch nach ihren mineralogischen Besonderheiten erklärt. Die Findlinge liegen in einer modellhaft gestalteten Nacheiszeitlandschaft, durch die der Rundweg führt.

- Konzert des Spielmannszuges e. V. Neuseddin
- ca. 17.30 Uhr Feuershow von Fireflies Borkheide und Lagerfeuer

Route 4

(15) Schloss Caputh

(16) „Einsteins Sommer -Idyll in Caputh“

(17) Manuskriptur – Schreibwerkstatt am Schloss Caputh

(18) Museum der Havelländischen Malerkolonie Ferch

(19) Japanischer Bonsaigarten Ferch

(20) Waschhaus im Park Petzow

(21) Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“ Geltow

(22) Heimatmuseum Cafe „Muckerstube“ Werder

(23) Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel)

Schloss Caputh

Straße der Einheit 2, OT Caputh
14548 Schwielowsee
Telefon: 033209-7 03 45
www.spsg.de

Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Das älteste noch erhaltene Schloss der Potsdamer Kulturlandschaft lädt Sie ein, sich in die Zeit der Kurfürstin Dorothea zu begeben. Außer Schlossräumen mit frühbarocken Stuckaturen und Deckengemälden sowie kostbarem Mobiliar und über einhundert Gemälden aus dem 17. Jh. können Sie den für Brandenburg mit seinen holländischen Fliesen einmaligen Sommerspeisesaal des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. besuchen.

• Sonderausstellung
Schloss Caputh, Westlicher Erweiterungsflügel
Bücher riechen gut. Auf den Spuren der Bücherfrau Bettina Hürlimann
Bettina Kiepenheuer verlebte ihre Jugend in Potsdam, heiratete den Verleger Hürlimann und siedelte in die Schweiz über. Ihre einzigartige Kinder- und Jugendbuchsammlung befindet sich heute im Schweizer Institut für Kinder- und Jugendmedien in Zürich. Eine Ausstellung des Offenen Kunstvereins Potsdam begleitet von Lesungen, Workshops und einer kleinen Theateraufführung. Das Projekt wendet sich hauptsächlich an Kinder und Familien. (www.okev.de)

• 15.00 Uhr:
Theater für Kinder
Viele Kinderbücher gibt es auch als Theaterstück. Meistens spielen Erwachsene die kindlichen Protagonisten. Was aber passiert, wenn Kinder selbst in die Rollen der kleinen Helden schlüpfen? Und sich unabhängig von Zeit und (Kultur-)Raum treffen und austauschen? Ein Theaterprojekt für die wahren Experten der Kinder- und Jugendliteratur. (Infos unter www.okev.de)

• 17.00 Uhr:
Lesung (für Erwachsene)
Die Schauspielerin Anna Schindler liest autobiografische Texte ihrer Großmutter Bettina Hürlimann-Kiepenheuer, die in Potsdam aufwuchs und später als Autorin, Verlegerin und Sammlerin eine international bekannte Expertin des Kinder- und Jugendbuches wurde. (Infos unter www.okev.de)

Route 4

16

Einsteins Sommer-Idyll in Caputh

Straße der Einheit 3,
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-21 77 72
www.sommeridyll-caputh.de

Albert Einstein ließ sich nur einmal in seinem Leben ein Haus bauen: Das Sommerhaus in Caputh.
Die Ausstellung im Bürgerhaus Caputh zeigt die Geschichte des Bauherrn und Physikers Albert Einstein, die seines Architekten Konrad Wachsmann und die des Sommerhauses. Neben Modellen, Dokumenten und Photos werden die Effekte der von Einstein vor über hundert Jahren aufgestellten speziellen Relativitätstheorie in simulierter Stadtrundfahrt mit relativer Lichtgeschwindigkeit vorgeführt. Zu hören ist das politische Glaubensbekenntnis des Nobelpreisträgers, von ihm selbst gesprochen. Ein virtueller Rundgang durch das inzwischen renovierte Einsteinhaus ist möglich.
Für Denksportler werden ein Rätsel, von dem Einstein sagt, nur 2 % der Weltbevölkerung könnten es lösen, und ein dreidimensionales Puzzle, der bekannte Wachsmann-Knoten, angeboten.

• 14.00 Uhr Erläuterung zur GPS-Navigation
Bei geeignetem Wetter wird eine kleine Einführung in das Geo-Caching, einer modernen Form der Schatzsuche per GPS, gegeben.
• Zur Stärkung stehen Tee und Schmalzbrote bereit.

17

Manuskriptur – Schreibwerkstatt am Schloss Caputh

Straße der Einheit 10, OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-80533
www.manuskriptur.info

Die Schreibwerkstatt Manuskriptur
gibt Raum, um seinen eigenen Schreibstil zu finden. Hier können Gedanken, Geschichten und Erinnerungen notiert und somit Seele, Fantasie und Kreativität zum Ausdruck gebracht werden.
Hier finden aber auch wechselnde Ausstellungen, Lesungen und kulturelle Experimente statt.

• In einer kleinen Ausstellung zeigen junge Künstlerinnen, die sich noch nicht in der Kunstszene etabliert haben und deren Werke dadurch ihren eigenen Charme entfalten, Bilder zwischen Aufbruch, Sehnsucht und Eigenbewusstsein.
• 19.00 Uhr
Am Lagerfeuer werden Geschichten vorgelesen und über dem Feuer ein preußischer Kartoffeleintopf gekocht.
Junge Kunst.

18

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Beelitzer Straße 1, OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel.: 033209-7 09 41
www.havellaendische-malerkolonie.de

Im Jahr 2002 gründete sich der Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V. mit dem Ziel, im letzten erhaltenen Kossätenhaus in Ferch ein Museum einzurichten. Das reetgedeckte Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert war typisch für die havelländische Landschaft und das Ortsbild des Fischerdorfes Ferch. Die damalige Gemeinde Ferch (heute ein Ortsteil der Gemeinde Schwielowsee) erwarb das Haus, um es dem Förderverein zur Nutzung zu überlassen.
Auf zwei Etagen werden im Museum der Havelländischen Malerkolonie Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Dokumente zu Landschaftsmalern, die um 1900 am Schwielowsee tätig waren, gezeigt. Neben der Dauerausstellung mit Werken aus dem Bestand des Museums werden zeitlich begrenzte Themenausstellungen gezeigt.

Aktuelle Ausstellung: „Die Künstlerkolonie Schwan zu Gast in Ferch"
Kaffee, Kuchen, Schmalzstulle

19

Japanischer Bonsaigarten

Fercher Str. 61, OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-7 21 61
www.bonsai-haus.de

Asiatische Kunst und Kultur im Land Brandenburg!
600 Lichter, Lampions, Steinlaternen und Lichtinstallationen erhellen die japanischen Gärten. Beim Rundgang entdeckt man den Wandel-, Tee-, Zen-Garten, Koi-Teich, Pavillion und die bis zu 180 Jahre alten Bäume in Schalen: Bonsai.

Genießen Sie die japanische Gartenkunst mit Musik beim original japanischen Tee und Leckereien aus dem Land der aufgehenden Sonne.
• 13.00 Uhr Teeverkostung - Streifzug durch die Welt der Tee`s mit japanischer Leckerei (mit Voranmeldung 6,00 EUR p. P.)
• Garten bis 22.00 Uhr geöffnet.

Route 4

20 Waschhaus im Park Petzow

14542 Werder (Havel), OT Petzow
Telefon: 03327-66 83 79
www.petzow-online.de

Am Ufer des Haussees im Lennépark findet der Besucher das schilfgedeckte Waschhaus mit rundbogengezierten Trauf- und Giebelbrettern. Das um 1825 nach Plänen von Schinkel erbaute Haus beherbergt heute das Heimatmuseum von Petzow. Nach seiner ursprünglichen Zweckbestimmung als Wasch- und Mangelhaus befindet sich heute eine Ausstellung zur Ortsgeschichte darin, in der man sich u. a. über das Wirken der Gutsbesitzerfamilie der Familie Kaehne informieren kann. In einem zweiten Ausstellungsteil kann man Interessantes zur Kulturgeschichte der Wäschepflege erfahren.

- von 13.00 -17.00 Uhr ist das Waschhaus geöffnet.
- neu gestaltete Ausstellung zur Ortsgeschichte und eine überregionale Ausstellung zur Geschichte der Kultur der Wäschepflege.
- Der Heimatverein sorgt mit Kaffee und interessanten Kuchenvariationen sowie mit Geschichten vom alten Amtsrat Kaehne für Kurzweil und kulinarische Leckerbissen.
- 14.00 Uhr einstündiges kleines Freiluftkonzert (bei Regen im Haus). Der Eintritt ist frei. Spenden werden gern entgegengenommen.

21 Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Am Wasser 19, OT Geltow
14548 Schwielowsee
Telefon: 03327-5 52 72
www.handweberei-geltow.de

„Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht, sie weben emsig Tag und Nacht.“ So beschrieb Heinrich Heine 1844 die Tätigkeit der schlesischen Weber. Wer aber weiß denn, dass das Weberhandwerk auch in unserer Gegend zu Hause war? Noch heute wird an sechzehn 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen in Geltow gearbeitet. Besucher haben die Gelegenheit, den Weberinnen bei der Arbeit zuzusehen.

- 16.30 Uhr
Wolle kämmen an einer 100 Jahre alten Krempel und wie man früher die Wolle vorbereitet hat.
- Nach Wunsch wird der Film über Henni Jaensch der Begründerin der Handweberei (für Erwachsene) und der Film „Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam"(nicht nur für Kinder) gezeigt.
- Während der gesamten Zeit kann man beim spinnen von Wolle oder Flachs, weben und nähen zusehen. Fragen werden sachkundig beantwortet.
- Für das leibliche Wohl sorgt unser Café im Webhof mit Haus gebackenem Kuchen, Kaffeevariationen und herzhaftem aus dem Suppentopf.
- Verkaufsausstellung: Porzellan (Raupach), Keramik (A. Bahra), Schmuck (H. Gräbner Röntgen, Hüte (K. Piechotka)

22 Heimatmuseum Cafe „Muckerstube“ Werder

Brandenburgerstr. 164
14542 Werder (Havel)
Tel. 03327-4 29 61
www.muckersche.de

Essen und Trinken wie vor 100 Jahren! Wirtin bäckt den Kuchen selbst nach alten Familienrezepten.
Kaffeezeit: 14.30 Uhr - 17.30 Uhr

Die "Muckersche" bewirtet die Gäste in historischer Kleidung und beantwortet gern die Fragen der Gäste.

23 Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel)

Hoher Weg
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-66 31 70
www.freundeskreis-bismarckhoehe.de

„Schönste Aussicht auf Werder und Umgegend“, unter diesem Slogan Gustav Altenkirchs ist die Bismarckhöhe mit ihrem Blick vom Plateau auf dem Galgenberg und von ihrem Aussichtsturm bekannt.
Der Aussichts- und Museumsturm präsentiert sich nunmehr als ein interessantes kulturelles Zentrum mit Dauerausstellungen.
Vom denkmalgerecht sanierten Salon im Paterre bietet sich der Blick in den „Großen Ballsaal“ der nun seit 2010 auch im Lichte der restaurierten Kronleuchter erstrahlt.

- 15.00 - 16.00 Uhr
„Gruß an die Bismarckhöhe“ Ein Programm der 4 Kooperationsschulen des Freundeskreises.

Route 5

24

Märkisches Ziegeleimuseum Glindow

Alpenstraße 44, OT Glindow
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-669395, 4 00 14
www.ziegeleimuseum-glindow.de

Die Ausstellung beschreibt und illustriert nicht nur den technologischen Prozess der Ziegelherstellung, sondern veranschaulicht mit vielen Dokumenten auch die Geschichte des Glindower Ziegeleigewerbes von 1456 bis heute. Das Besondere an diesem Museum ist, dass der Besucher die geschichtlich dokumentierte Ziegelfertigung noch in Aktion erleben kann.

- Führungen durch und um den Hoffmannschen Ringofen.
- Feuer im Ofen.
- Fackelallee

25

Heimatmuseum Glindow

Am Kiez 3, OT Glindow
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-57 06 88

Das Gebäude ist ein „fünfachsiges“ Büdnerhaus, 1769 durch Erbverschreibung erstmalig erwähnt und 1990 von der letzten Besitzerin Anneliese Koch der Gemeinde Glindow vererbt mit dem Wunsch, hier eine Heimatstube einzurichten. Seit 1994 denkmalgeschützt sind die „schwarze Küche“ und die reichlich alte Bausubstanz. Denkmalgerecht saniert 1997 und dem Heimatverein zur Einrichtung übergeben.

- 13.00 Uhr Wanderung durch die Glindower Alpen und über den Panoramaweg bis zum Telegrafen (Fuchsberg).
- 14.00 Uhr Gesprächsrunde mit Glindower Bürgern, die sich im Vereinsleben hervorgetan haben.
- 16.00 Uhr Chorkonzert in der Glindower Kirche
- 18.00 Uhr Fackelumzug in Begleitung des Spielmannszuges Werder und der FFw Glindow.
- 19.00 Uhr Lagerfeuer auf der Festwiese mit der Freiwilligen Feuerwehr Glindow.

Route 5

26

Lilienthal-Museum Derwitz

Am Derwitzer Dorfplatz, OT Derwitz
14542 Werder (Havel)
Telefon: 033207-7 02 67/ 5 04 49

Auf dem Spitzberg zwischen Derwitz und Krielow konnte Otto Lilienthal 1891 mit seinem Derwitzer Apparat mehrere Minuten fliegen. Dazu der Zeitgenosse Ferdinand Ferber: „... Den Tag des Jahres 1891, in dem Lilienthal erstmals fünfzehn Meter weit die Luft durchmessen hat, fasse ich auf als den Augenblick, an dem die Menschheit das Fliegen gelernt hat.
Im Lilienthalmuseum am Dorfplatz in Derwitz können Sie anhand von Bildern und Dokumentationen der Geschichte Lilienthals und seiner Familie folgen.

- 15.00 Uhr Museumsführungen, Kaffee und Kuchen
- 18.00 Uhr Wurst vom Grill, Getränke
- 22.00 Uhr Ende

27

Kleinbahn- und Heimatmuseum Groß-Kreutz

Kleine Lindenstr. 1
14550 Groß-Kreutz/Havel
Telefon: 033207-5 25 55
www.kultur-grosskreutz.de

Originalgetreuer Modelleisenbahn-Nachbau der Kleinbahnstrecke Lehnin - Groß-Kreutz, mit Erläuterungen von Eisenbahnern.
Historische Geräte und Werkzeuge aus der Landwirtschaft, dem Obstbau und dem alltäglichen Leben, erläutert von Ortshistorikern.

- Führungen durch die neuen Museumsräume.
- Kleiner Imbiss.

28

Heimatmuseum Deetz/Havel

Alte Dorfstraße 1, OT Deetz
14550 Groß-Kreutz (Havel)
Telefon: 033207- 3 20 99/ 5 24 80

Das Heimatmuseum in Deetz/ Havel präsentiert sich in den historischen Räumen im Gemeindehaus in der Alten Dorfstraße 1. Gezeigt werden vielfältige Geräte aus Haushalt und Landwirtschaft. Von den ehemals sieben Ziegeleien in Deetz wurden die Reste gesichert und im Museum ausgestellt. Die Arbeit der Ziegeleien wurde auf Fotos festgehalten. Der Besucher kann Pferdebahnen, Dampfloks und Dieselloks ausfindig machen.

- Festveranstaltung 15 Jahre Heimatverein.
- 14.00 Uhr Historische Deetz-Filme von Kirchen-Restaurator Alfred Fielitz

Brennofen

Dampflok

Mittag in der Ziegelei

Route 6

Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin

(29) Hans-Grade-Museum Borkheide

(30) Backofenmuseum Emstal - am Backofenplatz

(31) Bockwindmühle Cammer

(32) Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin

(33) „Skulpturenpark und Galerie am Klostersee“ Lehnin

(34) Stellmachermuseum Damsdorf

(35) Dreiseitenhof Grebs

(36) Rochow-Museum Reckahn

(37) Schulmuseum Reckahn

29

Hans-Grade-Museum

Am Flugplatz
14822 Borkheide
Tel. 033845-4 19 46
www.hans-grade.de

Die Geschichte des ersten Deutschen Motorfliegers ist gleichzeitig auch die Geschichte der Gemeinde. Die IL 18 – schon ein Museumsstück für sich – hat einen europaweites Alleinstellungsmerkmal. Sie ist die Einzige in Europa in einem kompletten (flugfähigen) Zustand.

- Film über den ersten deutschen Motorflieger Hans Grade.
- Film über die spektakuläre Landung der IL18 in Borkheide.

30

Backofenmuseum

Hauptstr. 29 (Am Backofenplatz), OT Emstal
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-5 04

Backofenmuseum mit Backstube und alten Backgerätschaften. Einmalig ist der Backofenplatz direkt vor dem Museum. Die hier erhaltenen ca. 200 Jahre alten Lehmbacköfen werden von Zeit zu Zeit für das gemeinschaftliche Backen von Brot und Kuchen mit Knack angeheizt.

- Im Museum und am Backofenplatz informative Besichtungen und Führungen rund um das Thema „Brot“.
- 14.00 Uhr Brot backen im Holzbackofen.
- In 2 Feuerkörben werden Glühwein und Gulaschsuppe u.a. Leckereien zubereitet.

Der historische Backofen im Museum wird für angenehmen Duft und Wärme beim Brotbacken sorgen.

Route 6

31

Bockwindmühle Cammer

Kietzstr. 27, OT Cammer
14822 Planebruch
Telefon: 033835-4 13 08
www.cammer-brandenburg.de

Funktionsfähige Bockwindmühle, das Bauwerk stammt aus dem Jahr 1893, eine Mühle seit Mitte des 18. Jh. am Ort bezeugt. Nach Verfall wurde im Jahr 1983 mit der Rekonstruktion begonnen. Endgültig saniert war die Mühle dann vor fünf Jahren. Seit dem vorigen Jahr wird sie vom Dorf- und Heimatverein betrieben.

Es finden durchgehend Führungen durch das technische Denkmal statt, Mühlensagen werden vorgetragen, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

32

Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin

Klosterkirchplatz 4, OT Lehnin
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-76 88 42
www.museum-kloster-lehnin.de

Das Kloster Lehnin ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, es ist ein Ort mit historischer Bedeutung für Brandenburg und mit Zeugnissen großartiger Baukunst. Es ist vor allem aber auch ein Ort des Glaubens und tätiger Nächstenliebe.

• Das Kreuz begegnet allen Menschen im Alltag. Für Christinnen und Christen ist es ein stärkendes Symbol, das Hoffnung, Freude, Liebe, Zuwendung und Lebendigkeit im Glaubenden erweckt. Das Leben ist unmittelbar mit dem Tod und dem ewigen Leben verbunden. Das Kreuz und das Leben – der Beziehung dieser beiden Pole will eine Ausstellung mit meditativen Aquarellen in der Lehniner Klosterkirche nachspüren.
• Ausstellung in der Klosterkirche: Kreuz des Glaubens.
Meditative Aquarell-Bilder von Angelika Grützmann
• 16.00 Uhr Veranstaltung:
Das Kreuz des Glaubens - Beziehungen zwischen Bild,Musik und Symbol
• Zum 860. Todestag von Bernhard von Clairvaux:
Ausstellung im Museum - Bilder zu Leben, Wirken und Bedeutung des Abtes von Clairvaux

33

Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin

Am Klostersee 12b, OT Lehnin
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-73 41 00
www.liw-lehnin.de

Im Skulpturenpark sind Skulpturen namhafter internationaler Künstler zu sehen. Der Park ist ganzjährig geöffnet. Jährlich findet eine Sommerakademie statt. Künstler und solche die es werden wollen, wohnen im Gästehaus im Park. Die Galerie am Klostersee bietet ein anspruchvolles Ausstellungsprogramm. Auf der Seebühne wird im Sommer Theater gespielt. Die Personenfähre verbindet Kloster und Ortsmitte mit dem Skulpturenpark. Das „Ufercafe“ bietet hausgemachten Kuchen und italienischen Kaffee.

• ab 12.00 Uhr Führungen im Skulpturenpark,

• Besuch der aktuellen Ausstellung in der Galerie:
Martina Geist -tabula rasa- Malerei

• ab 15.00 Uhr
Im warmen Ufecafé gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

• ab 18.00 Uhr
bieten wir unsere beliebte Kürbissuppe,
Würschtle, Schmalzbrot und Glühwein an. Für Kinder gibt es Stockbrot.

• ab 18.30 Uhr
Leuchtskulptur auf dem Wasser und Pyro-Zauber

34

Stellmachermuseum Damsdorf

Alte Lindenstr. 3, OT Damsdorf
14797 Kloster Lehnin
Tel. 0160-4 68 81 36
www.lehnin.de

Lernen Sie bei einem Rundgang durch das Museum die Geschichte des Stellmacherhandwerkes kennen. Die hier gezeigte alte Stellmacherei wurde 1919 mit Hilfe der damals ansässigen Bauern errichtet. Zu sehen sind alte Maschinen und Werkzeuge, mit deren Hilfe die Bauern früher arbeiteten. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzharken und Wagenrädern gezeigt.

Route 6

35 Dreiseitenhof Grebs

Dorfanger 12, OT Grebs
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-74 15 72
www.dreiseitenhof-grebs.com

Erkunden Sie die Geschichte des ländlichen Lebens! Gegenstand der Präsentation „Leben unserer Großeltern" ist die Darstellung der landwirtschaftlichen Kultur und Lebensweise zwischen 1870 und 1950. Präsentiert werden landwirtschaftliche Geräte und Gegenstände des bäuerlichen Lebens. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzpantinen, eines in Grebs mehr als 100 Jahren ansässigen Gewerbes, dargestellt. Des Weiteren können Sie verschiedene Modelle von Fahrrädern zum Beispiel mit Hilfsmotoren (Hühnerschrecks) bestaunen.

• 15.00 Uhr Auftritt der Kindertanzgruppe der Schule Lehnin

36 Schulmuseum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 23, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-60 88 70
www.reckahner-museum.de

Herzstück des Museums ist ein vollständiges Volksschul-Klassenzimmer mit 21 Sitzen und Schreibpulten etwa aus der Zeit um 1900. Hier sind Schiefertafeln, Griffel, Gänsekiele, Maikäferkästen, Lehrerpult, Landkarten u. a. ebenso zu finden wie Rohrstock und Eselskappe. Des Weiteren findet man eine historische Physiklehrmittelsammlung aus der Kaiserzeit.

• von 13.00 bis 20.00 Uhr
ist das Schulmuseum in der alten Schule bei freiem Eintritt geöffnet. Malzkaffee und Schmalzstullen sorgen für das leibliche Wohl.

• 16.00 bis 17.30 Uhr:
„Äpfel fürs Volk". Nach einer historischen Schulstunde auf Grundlage des Lesebuches „Der Kinderfreund" (1776 / 1779) von Friedrich Eberhard von Rochow informiert Dr. Marina Heilmeyer (Berlin) über historische Apfelsorten in der Region.

• ab 17.30 Uhr:
Entzünden von Fackeln auf dem Museumsgelände

37 Rochow-Museum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 27, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-6 06 72
www.rochow-museum.de

Im ehemaligen Wohnsitz der Adelsfamilie von Rochow bietet die moderne Dauerausstellung „Vernunft fürs Volk" vielfältige Einblicke in das Wirken des berühmtesten Schlossherrn: Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805). Durch ihn wurden Dorfschule (heute Schulmuseum) und Schloss zu einem Zentrum für aufgeklärte Zeitgenossen. Rochows bahnbrechende pädagogischen und agrarischen Reformen werden durch seltene Originalexponate sowie Ton- und Bildinszenierungen anschaulich vermittelt.

• von 13.00 bis 20.00 Uhr
ist das Rochow-Museum im Schloss Reckahn mit Dauer- und Sonderausstellung bei freiem Eintritt geöffnet. Das Schlosscafé bietet hauseigenen Kuchen und Kaffeespezialitäten an.

• 15.00 Uhr:
Führung für Kinder durch die Sonderausstellung „Die Sehnsucht nach Anerkennung. Kinderrechte in Geschichte und Gegenwart" mit der Museumsleiterin Dr. Silke Siebrecht-Grabig.

• 16.00 bis 17:30 Uhr:
„Wortbaukasten / Geschichten selbst zusammenbauen".
Ein Angebot für Kinder von Prof. Eva Maria Kohl (Universität Halle).

• ab 18.00 Uhr
Gutspark und Schlosshof: Lampionumzug durch den illuminierten Gutspark, Knüppelkuchen, Grillwurst, Heiß- und Kaltgetränke

Bischofresidenz Burg Ziesar

(38) Heimatmuseum Treuenbrietzen

(39) Museum für ländliche Geschichte „Moritzhof“ Rädigke

(40) Burg Rabenstein Raben

(41) Naturparkzentrum Hoher Fläming Raben

(42) Burg Eisenhardt Belzig

(43) Stiftung Roger-Lowig-Haus Belzig Museum und Gedenkstätte Belzig

(44) Kleines Museum Wiesenburg

(45) Handwerkerhof Görzke

(46) Bischofresidenz Burg Ziesar, Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters Ziesar

(47) Heimatmuseum Ziesar

38

Heimatmuseum Treuenbrietzen

Großstraße 1a
14929 Treuenbrietzen
Telefon: 033748-7 47 78
www.treuenbrietzen.de

Die spätgotische Rundkirche, wohl das einzige Beispiel ihrer Art hierzulande, beherbergt heute das Heimatmuseum Treuenbrietzen. Gezeigt werden die heimatgeschichtliche Sammlung des Lehrers Oscar Brachwitz und des Heimatforschers Reichhelm, die von der Stadt 1929 erworben wurde, Exponate zur Ur- und Frühgeschichte, altes Handwerk und gewerbliche Traditionen.

- ab 13.00 Uhr

Tag der offenen Tür des Heimatvereins
mit Quiz für Kinder, Thema, Mythen Sagen, und Geschichten-
historische Filme und Überraschungen.

- 19.00 Uhr Feuer vor dem Museum-
- 20.00 Uhr Blues im Turm

39

Museum für ländliche Geschichte „Moritzhof“ Rädigke

Hauptstraße 40, OT Rädigke
14823 Rabenstein/Fläming
Tel. 033848-6 02 92
www.gasthof-moritz.de

Auf dem Moritz-Hof in Rädigke erwartet die Besucher neben bäuerlichem Gerät bis ins Jahr 1960, viel fundiertes Wissen zur Entstehung und Entwicklung eines märkischen Dorfes von der Gründung bis zur Gegenwart. Bei der „Tour 1804“ erfährt der Teilnehmer alles Wissenswerte und wird mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnt.

- 13.00 – 19.00 Uhr

Besichtigung des Moritzhofes

- 16.00 Uhr Wanderung mit Herrn Moritz auf der „Tour 1804“ durch den Fläming
- 19.00 Uhr

Lesung „Noch ein Gedicht“ Leben und Werk von Heinz Erhardt mit Dr. Bernd Fredrich, Eintritt: 5 EUR
Nur mit telefonischer Voranmeldung

Route 7

40

Burg Rabenstein

Rabenstein
14823 Rabenstein/Fläming
033848-6 02 21
www.Burgrabenstein.de

Die aus dem 12. Jahrhundert errichtete „Feste Rabenstein" ist mit seinem 30 m hohem Bergfried, Torhaus, Kapelle, Rittersaal, Folterkammer, Brunnen und Backhaus eine sehr beeindruckende Burganlage. Sie liegt 153 m hoch auf dem „Steilen Hagen" und kündet vom einstigen Leben der Ritter.

- Iluminierter Burghof. Am offenen Feuer Bratwurst / Bockwurst und Glühwein nach Wunsch (kleiner Unkostenbeitrag).
- 18.00 Uhr Fackelwanderung mit Führung rund um die Burg.

Speisen und Getränke laut aktuellem Angebot in der Burgschänke.

41

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brennereiweg 45, OT Raben
14823 Rabenstein/Fläming
Telefon: 033848-6 00 04
www.flaeming.net

Hauptattraktion des Besucherzentrums des Naturparks Hoher Fläming ist die Erlebnisausstellung. Anstelle trockener Texte erwartet Sie hier eine Fülle von Überraschungen. Schon am Eingang bekommen Sie eine Taschenlampe in die Hand, um die Tiere der Nacht besuchen zu können. Auch sonst müssen Sie buchstäblich Hand anlegen, um die Welt des Hohen Flämings zu entdecken: 360°-Panorama-Ausflüge in verschiedene Dörfer und Landschaften des Naturparks können Sie sich nur laufend erschließen, Bäume möchten zum Sprechen gebracht werden, selbst die Quellen und Bäche des Flämings sprudeln nicht von allein. Lassen Sie sich außerdem eine Räuberpistole auf Flämingplatt erzählen oder telefonieren Sie mit dem Schwarzstorch. Versprochen: Sie werden nicht merken, wie schnell die Zeit vergeht. Und Sie bekommen garantiert Lust, die Besonderheiten des Flämings in natura zu erleben …

Färberwerkstatt
Seit Jahrhunderten werden Pflanzen zum Färben von Textilien verwendet, jedoch wurden sie von den künstlichen Farbstoffen der chemischen Industrie verdrängt. Sie waren einfach zu teuer, wuschen sich mit der Zeit raus und verblichen in der Sonne.
Doch wer Lust, auf das Ungewöhnliche und keine Angst vor Überraschungen hat, der sollte sich einmal auf das Abenteuer Pflanzenfarben einlassen. Wir eröffnen anlässlich der Aktion „Feuer & Flamme" unsere Färberwerkstatt im Naturparkzentrum und experimentieren mit verschiedenen Farbstoffen aus der Natur.
Wer einmal ein weißes Seidentuch in Zwiebelschalensud getaucht und ein herrliches goldgelbes Tuch herausgeholt hat, der wird die Freude am alten Handwerk entdecken - und mit Sinnlichkeit und Spaß belohnt! Von der umwerfenden Ökobilanz ganz zu schweigen ...
Die Färberwerkstatt hat von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Die Kosten liegen je nach Verbrauch zwischen 2 und 5 Euro.

- 14.00 -20.00 Uhr

Naturparkzentrum, 2 - 5 EUR (je nach Verbrauch)
Anmeldung/Auskunft: Naturparkzentrum Hoher Fläming in Raben;
Tel. 033848/60004, E-Mail: info@flaeming.net

42

Burg Eisenhardt Bad Belzig

Wittenberger Straße 14
14806 Bad Belzig
Telefon 033841-4 24 61
www.belzig.com

Das Museum befindet sich im spätgotischen Torhaus der Festung "Eisenhardt". Es informiert über die Geschichte der Burg und die Landwehrschlacht bei Hagelberg (27.8.1813). Weitere Ausstellungspunkte sind das Frauenkonzentrationslager Roederhof und die Reichschule der Technischen Nothilfe Belzig.

- 20.00 Uhr

Fackelburgführung mit "Ritter Thomas" in voller Kampfrüstung
Treff: Burg Eisenhardt Bad Belzig; Start der Führung am Museum.

43

Stiftung Roger Loewig Haus Bad Belzig Museum und Gedenkstätte

Flämingweg 6
14806 Bad Belzig
Telefon: 033841-4 21 67
www.roger-loewig.de

Das Roger Loewig Museum im „Schweizerhaus" in Bad Belzig vermittelt einen Überblick über das Leben und Werk des Malers, Zeichners und Dichters Roger Loewig (1930-1997). Das Museum befindet sich im Wohnhaus von Freunden in Belzig, in dem sich der Künstler von 1964 bis zu seiner Übersiedlung nach West-Berlin 1972 und erneut nach der Maueröffnung bis zu seinem Tod regelmäßig aufhielt. Umgeben von einem weitläufigen Obstgarten, bietet das Haus einen weiten Blick auf die Stadt Belzig und die Umgebung.

Kaffee, Kuchen, Glühwein, Führungen

Route 7

44 Kleines Museum Wiesenburg

Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg
Telefon: 033849-3 09 80
www.wiesenburgmark.de

Im Torhaus des Schlosses Wiesenburg finden Sie auf 3 Etagen Museumsbereiche. Sie erklimmen den Schlossturm und genießen den Blick auf Wiesenburg bei Nacht.
Wiesenburg`s Entwicklung vom Mittelalter bis heute ist hier zum greifen nah.
Hören Sie auch die Wiesenburgsagen bei Kerzenlicht.

• Lichtshow am Turm, Glühwein und Tee

45 Handwerkerhof Görzke

Kirchstraße 18-19
14828 Görzke
Tel. 033847-4 02 55
www.toepferort-goerzke.de

Sechs Töpfer auf einem Fleck
Keine Sorge, hier gibt es genug Auswahl, was Töpferwaren angeht. Besonderen Spaß macht das Einkaufen auf dem Töpfermarkt zu Ostern und auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt am zweiten Advent. Ganzjährig werden im Hofladen die Tonwaren der sechs Görzker Töpfer, dazu Bilder vom Hinterglasmaler und regionale Bioprodukte angeboten.
Neu zu sehen ist die Keramikausstellung des 18. bis 20. Jahrhunderts. Ebenfalls interessant: Das **Puppenmuseum** ruft so manche Kindheitserinnerung wach. Besondere Stücke sind die Trachtenpuppen, Rokoko-Puppen und die Langen Kerls.
Wir schreiben zwar ein digitales Zeitalter, jedoch ist der Einsatz von **Dampfmaschinen** noch gar nicht so lange her. Im **Technischen Museum** wird regelmäßig die Dampfmaschine in der alten Stärkefabrik vorgeführt.

· Kaffee, Kuchen, Grill

13.00 Uhr Auftaktveranstaltung

Mit Vertretern aus Politik und Kultur
Musikalische Begleitung: Manfred Sperling

46 Bischofresidenz Burg Ziesar
Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters

Mühlentor 15a
14793 Ziesar
Telefon: 033830-1 27 35
www.burg-ziesar.de

Das Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters ist in der ehemaligen Bischofsresidenz Burg Ziesar eingerichtet.
In 21 Räumen erwartet Sie die Dauerausstellung „Wege in die Himmelsstadt. Bischof - Glaube - Herrschaft 800 - 1550".
Die Burg selbst ist das zentrale Exponat der Ausstellung. Die vielfältige Bau- und Nutzungsgeschichte wird an ihren originalen Relikten ablesbar. Fußbodenheizungen, eine Arrestzelle mit lateinischen und hebräischen Schriftzeichen, großflächige Wandmalereien, Kamine machen die repräsentative Ausgestaltung einer geistlichen Residenz des Mittelalters nachvollziehbar.

Die Veranstaltung wird am gleichen Standort organisiert mit dem

47 Heimatmuseum Ziesar

Touristinformation: 033830 - 1 27 35
www.ziesar.de

Besuchen Sie unser Museum und informieren Sie sich in einer Zeitreise über das Leben der Ziesaraner und der Handwerker vor 100 Jahren. Hier erfahren Sie etwas über die Stadtgeschichte von Ziesar.
Sonderausstellung: Kinderwagen und motorisierte Gefährte wie alte Motorräder aus DDR – Zeiten

• 16.00 Uhr Führung durch Burgkapelle und Burgmuseum
Für Kinder gibt es heute einen Basteltisch in der Leseecke
Sonderausstellung „Heiden griffen zu den Waffen" Der Slawenaufstand im Jahr 983"

• 18.30 Uhr Manfred Sperling spielt HANG-Music, eine musikalische Kostprobe der Klänge dieses Instrumentes im Heimatmuseum Ziesar. Bei schönem Wetter draußen - bei Regen im Museum. Gekoppelt mit dem Schein von Feuer und Flammen und der einsetzenden Dunkelheit

• 17 Uhr das Feuer wird entzündet,
Stockbrot für Kinder und Erwachsene, kleines Imbissangebot

Route 8

(48) Touristen Information und Dauerausstellung – „100 Jahre Wusterwitzer Geschichte" im ehemaligen Küsterhaus Wusterwitz

(49) Industriemuseum Brandenburg an der Havel

(50) Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

(51) Rohrweberei Pritzerbe

48

Touristeninformation und Dauerausstellung „100 Jahre Wusterwitzer Geschichte" im ehemaligen Küsterhaus

Ernst-Thälmann-Straße 72
14789 Wusterwitz
Telefon: 033839-5 81
www.amt-wusterwitz.de

In der ersten Schule unseres Ortes, dem sogenannten Küsterhaus (gebaut 1819 und 1869 durch ein neues ersetzt). In unmittelbarer Nähe der Kirche, befindet sich die Touristen Information.
Im Obergeschoß des restaurierten Hauses zeigt der Heimat- und Kulturverein Wusterwitz e. V. auf 130 m² eine Dauerausstellung und vermittelt so das Leben und Wirken der Menschen vor 100 Jahren. Zu sehen sind u. a. Möbel, Kleidung, Werkzeuge, Gegenstände des täglichen Lebens. Erinnert wird aber auch an Wusterwitzer Originale wie den Puppenspieler Wilhelm Götze und den Kunstradfahrer Paul Z`dun.

· 14.00 - 18.00 Uhr
Vorführung verschiedener Handwerkstechniken wie beispielsweise Klöppeln, Spinnen, Häkeln. Kreative Angebote für Kinder, Getränke, Kaffee und selbstgebackener Kuchen

49

Industriemuseum Brandenburg an der Havel

August-Sonntag-Str. 5
14770 Brandenburg an der Havel
03381-30 46 46
www.industriemuseum-brandenburg.de

Einmalig in ganz Westeuropa ist im Industriemuseum Brandenburg an der Havel das Technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen mit den dazugehörigen Anlagen zum Beschicken, Schmelzen und Gießen zu besichtigen.
Mit Kittel und Helm bekleidet werden die Besucher von ehemaligen Stahl- und Walzwerkern durch den Denkmalbereich geführt. Der Rundgang führt zur Ofenbühne, zum Ofen, in den Unterofenbereich und endet auf der Gießbühne.
In den Gesprächen und bei den Erläuterungen erhalten die Besucher einen authentischen Einblick in das Stahlwerksgeschehen und können ihre Fragen vor Ort stellen.
Ein kleiner Film, der während des Rundgangs gezeigt wird, veranschaulicht darüber hinaus die Abläufe beim Stahlschmelzen.
Außer den individuellen Führungen werden Besichtigungen des Denkmalbereiches mit einer Audioführung angeboten. Ausgerüstet mit einem MP3-Player erhalten die Besucher umfassende Informationen und können die technischen Anlagen selbstständig erkunden.
Für Oldtimerfreunde empfehlen wir den Besuch unserer Ausstel-

Route 8

lung „Brennabor in Brandenburg". Präsentiert werden Korbkinderwagen, Fahrräder vom Hochrad bis Rennrad, Motorräder und die legendären Brennabor-Autos.

• 10.00 bis 17.00 Uhr
Unter dem Motto „Spätschicht am Siemens-Martin-Ofen für Groß und Klein" beteiligt sich das Industriemuseum Brandenburg an der Havel an dem Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen"
• Denkmalbereich im Fackelschein mit Erlebnisführungen für Groß und Klein (ab Dunkelheit)
• In der Schichtpause wird eine zünftige Verpflegung angeboten.

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

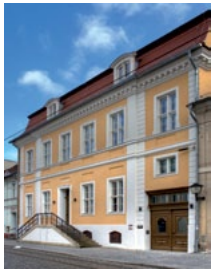
Museum im Frey-Haus
Ritterstraße 96
14776 Brandenburg an der Havel
Museum im Steintorturm
Steinstraße
14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381-58 45 00
www.stadt-brandenburg.de

Ein Museum – Zwei Standorte
Das Stadtmuseum Brandenburg an der Havel präsentiert Teile seiner umfangreichen Sammlungen an derzeit zwei Standorten: im Museum im Frey-Haus in der Ritterstraße 96 und im Museum im Steintorturm in der Steinstraße.

Das ***Frey-Haus,*** das seit 1923 ein Museum beherbergt, befindet sich in der historischen Altstadt Brandenburgs, nur 200 Meter von der Jahrtausendbrücke und einen kurzen Weg vom Altstädtischen Markt samt Rathaus und dem Brandenburger Roland entfernt.
Der ***Steintorturm*** ist ein mittelalterlicher Wehrturm in der historischen Neustadt am Stadtkanal und gegenüber der Sportbootschleuse gelegen. Er ist der einzige begehbare Turm von den insgesamt vier erhaltenen ehemaligen Tortürmen Brandenburgs und bietet eine hervorragende Aussicht auf die Stadt Brandenburg an der Havel.

An beiden musealen Standorten können Sie Interessantes über die mehr als 1000 jährige Geschichte der Stadt Brandenburg an der Havel erfahren, die eng mit der Geschichte des Landes Brandenburg verbunden ist.
Besondere Highlights stellen dabei die Ausstellungen zur Brandenburger Spielzeugindustrie im Museum im Frey-Haus, sowie die im Museum im Steintorturm befindliche Ausstellung zur Brandenburger Havelschifffahrt und das Leben der Schiffer sowie ihrer Traditionen dar.



• 14.00 Uhr
Öffnen Sie gemeinsam mit uns die Schatztruhe im Museum im Frey-Haus und gewinnen Sie mit Ihren Kindern und Enkeln während einer spannenden Sondervorführung historischer Spielzeuge Einblicke in die Brandenburger Spielzeugindustrie.
• 15.15 Uhr
Begleiten Sie uns anschließend während eines Stadtspaziergangs von der Altstadt in die Neustadt Brandenburgs bis zum Steintorturm
• 16:00 Uhr
und nehmen Sie dort an unserer geheimnisvollen Schatzsuche bei Taschenlampenschein im Museum im Steintorturm teil.

Rohrweberei Pritzerbe

Neueröffnung am 26./27.10. 2013

An der Marzahner Chaussee 6, OT Pritzerbe
14798 Havelsee
033834-5 02 36
www.stadthavelsee.de

Hier dreht sich alles um Schilfrohr, Stroh und Chinaschilf als Rohstoff für das Rohrweben. Wo einst auf Webstühlen Schilfrohrmatten hergestellt wurden, ist in den letzten Monaten eine Dauerausstellung entstanden. Wie man in Pritzerbe über Jahrhunderte mit und von dem Schilfrohr lebte, kann der Besucher hier erfahren. In der Schauwerkstatt darf den Rohrwebern sogar bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden. Die Ausstellung der Rohrweberei zeigt aber noch mehr als ausgestorbene Handwerkstraditionen. Welche Tiere und Pflanzen leben in den Schilfgürteln der Havelseen? Welche Bedeutung hat das Schilf in Mythologie und Religion? Was verraten havelländische Familiennamen über die Geschichte des Schilfrohrs? Auf all diese Fragen soll die Ausstellung in der Rohrweberei Antwort geben.

Geführte Besichtigungen durch die neu gestaltete Ausstellung in der Rohrweberei.
Sie können mit dem nachwachsenden Rohstoff Schilfrohr unter fachlicher Anleitung selbst weben.
Bleiben Sie etwas länger, haben Sie die Möglichkeit an einem Lagerfeuer die Ruhe und Leckeres vom Grill zu genießen. Wir fertigen für Sie Schilfmatten nach Maß.

Route 9

Lilienthal-Centrum in Stölln

(52) Naturparkzentrum Westhavelland

(53) OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow

(54) Museum Kolonistenhof Großderschau

(55) Lilienthal - Centrum in Stölln

(56) Heimathaus Friesack

(57) Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube Mühlenberge

Naturparkzentrum Westhavelland

52

Stremmestr. 10, OT Milow
14715 Milower Land
Telefon: 03386-21 12 27
www.nabu-westhavelland.de

Auf 200 m² wird die einzigartige Natur des Naturparks mit vielen interaktiven Elementen präsentiert.
Eine neue Ausstellung lädt ein, sich intensiv und aktiv mit den Themen Natur- und Kultur des Naturparks Westhavelland zu beschäftigen.

- 10.00 -17.00 Uhr geöffnet
Führungen für Gruppen
- 15.00 Uhr
Vortrag „Trachten im Westhavelland" (kostenpflichtig)

OptikIndustrie Museum im Kulturzentrum

53

Märkischer Platz 3
14712 Rathenow
Telefon: 03385-51 90 51
www.oimr.de / www.kulturzentrum-rathenow.de

Das Museum befindet sich im Kulturzentrum Rathenow, dem attraktiven und multi-funktionalen Kultur- und Tagungsstandort im Zentrum der Optikstadt.
Ein Museum mit Durchblick – Entdeckungstour und Zeitreise in der Geburtsstadt Johann Heinrich August Dunckers. Über 1000 optische Instrumente, historisch wertvolle, teils einmalige Exponate erzählen die über 200 jährige Geschichte der deutschen optischen Industrie. Gehen Sie auf Zeitreise.

- 11.00 - 17.00 Uhr geöffnet
- 14.00 und 17.00 Uhr „Zauber-Charlys Wunderwelt"
- 15.00 Uhr „Foyal" Folks- und Weltmusik (kostenpflichtig)
- ab 17.30 Uhr „Gegrilltes und Gebackenes"
- 18 Uhr Fackelumzug mit dem Schalmeienzug „Rathenower Optis"
- ab 18.30 Uhr Stockbrot backen

Route 9

54

Museum Kolonistenhof Großderschau

Kleinderschauer Str. 1
16845 Großderschau
Telefon: 033875 - 9 08 10
www.grossderschau.de

Unser Museum „Kolonistenhof" dokumentiert die Besiedlungsgeschichte des Dossebruch und Rhinluch durch Friedrich dem II. Es wird gezeigt, wie die Kolonisten gelebt und gearbeitete haben. Die Ausstellung beinhaltet die Siedlerlisten, die Originalverschreibungen der drei verschiedenen Häusertypen, die „Butterakademie", ein altes Klassenzimmer und zahlreiches „Altes Handwerk". Auf der Freifläche können alte landwirtschaftliche Gerätschaften wie z. B. ein Göpel, ein Ziehbrunnen, ein Backhaus, eine Remise, ein Kräutergarten u. a. m. besichtigt werden. Im Hofladen werden regionale Produkte angeboten. Die Kolonistenkirche (1785 erbaut) mit der in diesem Jahr restaurierten Lütkemüller Orgel neben unserem Museum ist ein Besuch wert.

- Fest rund um das Backhaus
- Zubereitung von Apfelkraut (Sirup aus Apfelsaft)
- „Altes Handwerk" wird vorgeführt: Spinnen, Seilern und Besenbinden

55

Lilienthal-Centrum in Stölln

Otto-Lilienthal-Straße 50, OT Stölln
14728 Gollenberg
Telefon: 033875 - 9 06 90
www.otto-lilienthal.de

Das Lilienthal-Centrum Stölln (LCS) im Dorfkern ist infolge der weltweiten Bedeutung und Anerkennung des Flugpioniers Otto Lilienthal von überregionaler Bedeutung. Dafür steht mit der „Alten Brennerei" ein repräsentatives Gebäude zur Verfügung. Das LCS begreift sich als Ort der Inspiration und Information und der spielerischen Lehre zur Flugtechnik, wie Otto Lilienthal sie begründet hat. In der Ausstellung kommen gestalterische Darstellungsformen zum Tragen, die die alten Medien der Lilienthalschen Zeit als Quelle nutzen, z. B. das Diorama, das Pop-Up Buch, der Sammelschaukasten und das bebilderte Lexikon. Diese werden in moderner Form neu definiert. Die Exponate der Sammlung und die hinzugefügten Elemente sind stets in inszenierter Form präsentiert. Der Besucher erlebt die Ausstellung und entdeckt den Erfinder in sich selbst. Als Zielgruppen gelten Schulklassen, Familien, Lilienthal-Interessierte und Touristen.

- stündliche Führungen durch das Lilienthal- Centrum
- Filmvorführung
- Verkauf von Speisen und Getränken

Heimathaus Friesack

neu dabei!

56

Marktstr. 19
14662 Friesack
Telefon: 033235 -15 37 oder 2 24 39
www.friesack.de

In einem alten restaurierten Fachwerkhaus wurde 1996 das Museum eröffnet. Über 1.200 Exponate sind ausgestellt und geben dem Besucher einen Einblick in das Leben, Arbeiten und Wirken unserer Vorfahren bis zur Bronze- und Steinzeit. Auf dem Museumshof werden landwirtschaftliche- und handwerkliche Geräte gezeigt. Mit dem Göpel kann eine Schrotmühle betrieben werden. Ein 600 Jahre alter Lehmbackofen aus der Quitzow-Zeit ist ebenfalls zu sehen.

Mitmachaktionen für Kinder:

- Aufziehen der alten Rathausuhr
- Schreiben mit Schiefergriffel oder Federkiel

57

Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube

neu dabei!

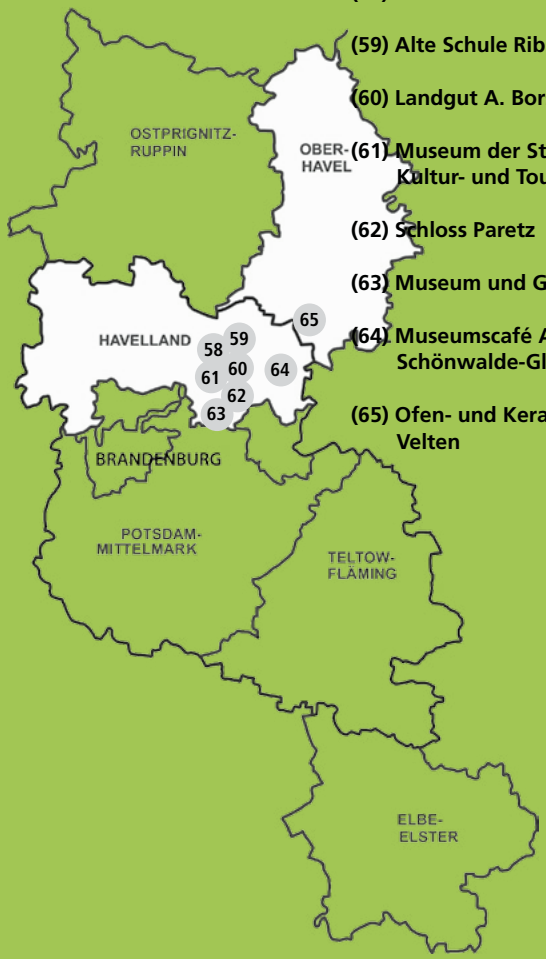
14662 Mühlenberge OT Wagenitz
Telefon: 033237 - 8 83 83
www.wagenitz-im-havelland.de

Der Wagenitzer Schwedenturm wurde im Auftrag von Hartwig von Bredow im Jahre 1571 errichtet. Damit ist er das älteste noch erhaltene Gebäude im Ländchen Friesack. Dieses eigenartig anmutende Bauwerk gehörte als freistehender Küchenbau zur Gesamtanlage des Schlosses von Wagenitz. Bereits im frühen Mittelalter wurden separate Küchenbauten errichtet, um Brände im Wohnbereich zu verhindern. Heute ist das herausragende Baudenkmal in seiner fast vollständig erhaltenen ursprünglichen Form einzigartig in Deutschland. Seinen Namen erhielt der Schwedenturm während des 30jährigen Krieges, als marodierende schwedische Soldaten über das Dorf herfielen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gebäude bis 1969 auch als Wohnraum genutzt. In seinem Inneren befindet sich eine kleine Heimatstube mit einer Ausstellung alter Gebrauchsgegenstände.

- 13.00 - 21.00 Uhr geöffnet
- Heimatverein lädt zu Kaffee und Kuchen ein
- Führungen und Informationen zur Geschichte des Schwedenturms und der Familiengeschichte der Bredows (1353-1945)
- ab 18.00 Uhr lädt die Butterhexe in das dunkle Gemäuer ein und ein kleiner Imbiss wird gereicht, lassen Sie sich überraschen.

Route 10

Museum im Schloss Ribbeck



(58) Museum im Schloss Ribbeck

(59) Alte Schule Ribbeck

(60) Landgut A. Borsig

(61) Museum der Stadt Ketzin im Kultur- und Tourismuszentrum

(62) Schloss Paretz

(63) Museum und Galerie Falkensee

(64) Museumscafé Am Stägehaus Schönwalde-Glien

(65) Ofen- und Keramikmuseum Velten

Museum im Schloss Ribbeck

58

Theodor-Fontane-Str. 10, OT Ribbeck
14641 Nauen
Telefon: 033237-8 59 00
www.ribbeck-havelland.de

Ein Museum im Denkmal
Das Museum, dessen größtes und wertvollstes Exponat das Schloss selbst ist, informiert über Fontane und seine Zeit.
Wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen Themen werden gezeigt, so zum Beispiel:
„Die ersten Ribbecker"
Während der Anlage des Besucherparkplatzes für Schloss Ribbeck 2011 traten archäologische Funde zu Tage, für dessen Dokumentation der Landkreis Havelland die Grabungskosten in einer fünfstelligen Höhe übernahm.
In der Hauptsache handelt es sich um einen spätslawischen Friedhof des 12. Jahrhunderts und Anlagen der frühen römischen Kaiserzeit (1. - 2. Jhd. n. Chr.) in denen Eisen verhüttet wurde.
Besonders bedeutsam war die Entdeckung des Friedhofs. Auf ca. 300 m² zeigten sich die Gruben von mindestens 36 Skelettbestattungen. In den Gräbern lagen Erwachsene, Jugendliche und Kleinkinder. Die Gräber der „Ersten Ribbecker" werfen die Frage auf, ob ein Zusammenhang zur Gründung des deutschen Dorfes Ribbeck im späten 12. oder frühen 13. Jh. besteht.
„Zoom auf Fontane"
Die Preisträgerfotos und besondere Fotos werden in dieser Ausstellung gezeigt, welche unter Schirmherrschaft des Landrates Dr. B. Schröder steht.

- 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet
- Ausstellung „Die ersten Ribbecker"
- Ausstellung des Online-Fotowettbewerbes für Schüler im Land Brandenburg zum Thema: **„Zoom auf Fontane"**

Alte Schule Ribbeck

59

Am Birnbaum 3
14641 Nauen OT Ribbeck
Telefon: 033237-8 54 58
www.alteschule-ribbeck.de

Die alte Schule in Ribbeck mit dem historischen Klassenzimmer, gegenüber vom Herrenhaus und neben Kirche mit Birnbaum gelegen.

- 10.00 - 18.00 Uhr
ist das historische Klassenzimmer (auch zum Anfassen) geöffnet.
- 16.00 Uhr, Geschichtsstunde:
„Der Lebensweg eines Dorfschullehrers in Preußen – Ernst Seiffert, Lehrer in Ribbeck" Eine Feuerzangenbowle und für die jüngeren Gäste ein Früchtepunsch wird dazu gereicht.

Route 10

60

Landgut A. Borsig

Behnitzer Dorfstr. 29-31, OT Groß Behnitz
14641 Nauen
Telefon: 033239-20 80 60
www.landgut-aborsig.de

Das Landgut A. Borsig, das ehemalige landwirtschaftliche Mustergut der Eisendynastie Borsig, ist heute ein moderner Hotelerie, Gastronomie- und Verwaltungsbetrieb. Das Landgut mit direkter Lage am See ist der perfekte Ort für Ruhe und Entspannung.
Besuchen Sie in der alten Brennerei die Dauerausstellung „Kreissauerkreis" – vom Leben und Wirken von Dr. Ernst von Borsig Jr. als Gutsbesitzer und Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime.
Im 1. Obergeschoss unseres Restaurants befindet sich die Ausstellung Landgut A. Borsig – Zeitfenster deutscher Geschichte, ein geschichtlicher Abriss von der ersten urkundlichen Erwähnung 1173 bis zum Jahre 2000.

61

Museum der Stadt Ketzin im Kultur- und Tourismuszentrum

Rathausstr. 18
14669 Ketzin/Havel
Telefon: 033233-7 38 30
www.ketzin.de

Unweit des historischen Fischerviertels, befindet sich im Kultur- und Tourismuszentrum auch das Museum der Stadt.
Die Besucher erhalten in einer ständigen Ausstellung einen Einblick in die Ketziner Geschichte. Regelmäßige Sonderausstellungen erfreuen sich größter Beliebtheit.
Darüber hinaus bietet das Kultur- und Tourismuszentrum seinen Besuchern ein vielseitiges und umfangreiches Serviceangebot.

- ab 15.00 Uhr Lampions basteln für den abendlichen Umzug
- 18.30 Uhr Feuershow
- 19.00 Uhr Lampionumzug
- Kaffee, Kuchen, Waffeln, Grillwurst, Glühwein u. a. Getränke

62

Schloss Paretz
Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Parkring 1, OT Paretz
14669 Ketzin/Havel
Tel.: 033233-7 36 11
www.spsg.de

Schloss Paretz gehört zur Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg ist als dieses ein königliches Landhaus, welches 1797 nach Plänen des Architekten David Gilly umgebaut wurde. Die bekanntesten Bewohner waren das preußische Königspaar Friedrich Wilhelm III und Luise von Preußen, sie nutzten das Haus für 2-3 Wochen meistens im September zwischen 1797-1805. Der König selber hatte nach dem Tod seiner Gemahlin am 19.10.1810, Schloss Paretz ab 1811-1839 in den Sommermonaten als Rückzugsort auserkoren.
Der heutige Besucher kann in Paretz die königliche Wohnung mit dem historischen Papiertapeten aus dem Jahr 1797 in 6 Räumen, eine Dokumentation zur Baugeschichte des Hauses, sowie eine kleine Ausstellung zum Paretzer Skizzenbuch betrachten. Im Nebengebäude der sogenannten Schlossremise befindet sich die Ausstellung „Kutschen, Schlitten und Sänften des Preußischen Königshauses", dort sind Arbeitswagen, Sänften, Schlitten sowie Kutschen aus 3 Jahrhunderten zu bestaunen.

- 10 bis 18 Uhr geöffnet (letzter Einlass 17.30 Uhr)

63

Museum und Galerie Falkensee

Falkenhagener Straße 77
14612 Falkensee
Telefon: 03322-2 22 88
www.museum-galerie-falkensee.de

Heimat aus der Sicht einer Fremden – Gertrud Kolmar in Falkensee
Jedes Dorf, jede Stadt oder Region hat etwas Einzigartiges – eine besondere Geschichte oder eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Im Museum wird die regionalgeschichtliche Ausstellung mit der Lebensgeschichte und dem Werk der bekannten Lyrikerin Gertrud Kolmar (1894-1943) verknüpft. In der Schönheit und Abgeschiedenheit des Ortes entstand fast ihr gesamtes Werk. Die Rosen im Garten des Vaters und die hinter dem Haus beginnende Landschaft mit Kiefern, Seen, Sandwegen und Tieren fanden Eingang in ihre Gedichtwelt.
Der Gertrud-Kolmar-Rosengarten
Während die Dauerausstellung des Museums Spuren aus dem Leben und Werk Gertrud Kolmars zeigt, bietet der Gertrud-Kolmar-Rosengarten mit seinen Gedichten die Gelegenheit, das Lebensgefühl der außergewöhnlichen Dichterin kenne zu lernen.

Route 10

Zeiteinblicke Dauerausstellung
Eine große Vogel- und Schmetterlingssammlung dokumentiert die regionale Natur- und Tierwelt. Über die Stadtgrenze hinaus reicht die Vielzahl archäologischer Fundstücke aus dem Havelland. Auch zeitgeschichtliche Aspekte fehlen nicht. Wir geben Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus, vom Aufbau Falkensees nach dem 2. Weltkrieg und vom Leben der Falkenseer im Mauerschatten. Filmdokumente schließen den Rundgang durch die Ausstellung ab. Eine Kunstgalerie sowie Räume für Sonderausstellungen und Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand sorgen für viel Bewegung und regen zum Gedankenaustausch an.

Ein Blick hinter die Kulissen – Führung durch das Depot
• 15.00 bis 16.30 Uhr
• 17.00 bis 18.30 Uhr
In der Galerie:
„Schwarzkeramik" – Gefäße und Objekte von André von Martens

64

Museumscafé Am Stägehaus

neu dabei!

Hauptstr. 35, OT Paaren im Glien
14621 Schönwalde-Glien
Telefon: 033230-5 03 36
www.freunde-des-mafz.de

Das „Stägehaus" als ältestes Haus der Gemeinde Paaren im Glien nach dem großen Dorfbrand von 1678 im zeitgemäßen Stil eines havelländischen Mittelganghauses aus Fachwerk und Lehmwänden errichtet. Besonders eindrucksvoll ist die schwarze Küche. Familie Stäge ist in Paaren seit 1678 als ansässig belegt. Ein kleines Landmuseum, die Ausstellung „Die Kunst des Buttermachens im Havelland", ein gemütliches Café und ein traditioneller Holzbackofen auf dem Hofe laden zum verweilen ein.

• ab 13 Uhr.
Schaubuttern im historischen Stampfbutterfass,
frisches Krustenbrot aus dem Holzbackofen,
Flammkuchen aus dem Holzbackofen

65

Ofen- und Keramikmuseum Velten – Welt tönerner Kostbarkeiten

Wilhelmstraße 32
16727 Velten
Tel 03304-3 17 60
www.okm-velten.de

Wärme erleben in der Ofenstadt

Das Ofen- und Keramikmuseum Velten zählt zu den brandenburgischen Industrie- und Technikmuseen und ist zugleich das älteste Ofenmuseum Deutschlands (gegr. 1905). Es zeigt am authentischen Standort einer denkmalgeschützten, noch heute produzierenden Kachelofenfabrik die Kulturgeschichte des Heizens durch vier Jahrhunderte sowie märkische Kunstkeramiken. Die neue Dauerausstellung lockt mit einem frischen Ausstellungskonzept sowie einem speziellen Rundgang auch für jüngere Besucher – ideal für Familien. Gemeinsam gilt es mit Friedl von Flamme die Welt der Öfen zu entdecken.

Aktuelle Sonderausstellung: ‚KunstKeramik der Moderne in Berlin und Brandenburg'

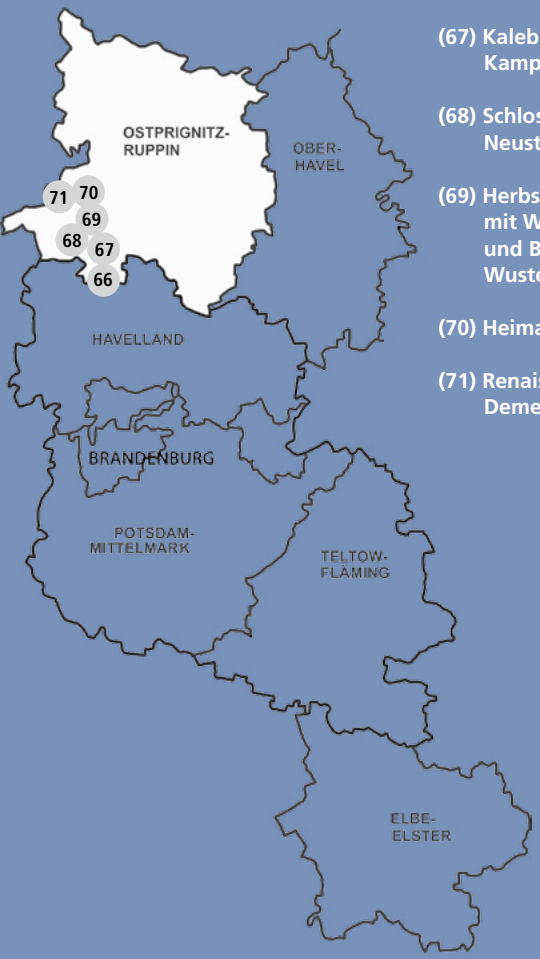
• 11.00 Uhr
Sonntagsmatinée
Ein Feuerwerk der Farben – Baukeramik der 1920er Jahre in Berlin und Brandenburg' (N. Seydewitz M.A., Fachvortrag zu der aktuellen Sonderausstellung)

• 13.00 und 15.00 Uhr
Geführter Rundgang durch Museum und Ofenfabrik

• 11.00 – 17.00 Uhr
Kreatives für kleine und große Ton Entdecker – individuelles Modellieren mit Ton
Feuerkörbe auf dem Gelände sorgen für eine behagliche Wärme und angenehme Atmosphäre. Frisches Brot aus dem Holzofen lockt ebenso wie selbstgebackener Kuchen des Fördervereins und für die Kleinen Stockbrot am offenen Feuer.

Route 11

Herbst'sches Haus



(66) Heimatstube Dreetz

(67) Kalebuz-Gruft Kampehl

(68) Schloss Spiegelberg Neustadt/Dosse

(69) Herbst'sches Haus mit Wegemuseum und Bibliothek Wusterhausen/Dosse

(70) Heimatstube Kyritz

(71) Renaissanceschloss Demerthin

66

Heimatstube Dreetz

Wilhelm-Pieck-Straße 57
16845 Dreetz
Telefon: 033970-8 60 44

Unsere Heimatstube befindet sich mitten im Dorf im ältesten Gebäude des Ortes.
Die Ausstellungsstücke umfassen Fundstücke aus der Steinzeit bis hin zu Gebrauchsgegenständen aus Haus und Hof der Dreetzer Bürger. Auch über die ansässigen Vereine und die ehemalige Schule findet man interessante Zeitdokumente. Das geräumige Hofgelände, auf dem in Ausstellungsräumen über Landwirtschaft und Handwerke der Vergangenheit informiert wird, lädt auch wunderbar zum Verweilen ein.

· 13.00 Uhr
Präsentation zum Thema: „Die Geschichte von Dreetz"

67

Kalebuz-Gruft

16845 Kampehl
Telefon: 033970-1 32 65
www.kalebuz.de

Nach der Anklage einer Dienstmagd im Jahre 1690 wurde der Ritter Kalebuz aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Vor Gericht soll er gesagt haben: "Wenn ich doch der Mörder bin gewesen, dann wolle Gott, soll mein Leichnam nicht verwesen." Im Jahre 1794 wollte man die Gruft neben der Kirche abreißen und die darin vorhandenen drei Särge erdbestatten. Zwei Leichen waren vollständig verwest, die vom Ritter Kalebuz jedoch nicht. So kann man bis heute das biologische Rätsel in der Kalebuz-Gruft bestaunen.
Und die Moral von der Geschicht: Lüge niemals vor Gericht!

· 17.00 Uhr
„Herbstliche Impressionen"
Ein buntes Programm aus Musik (Orgel und Trompete) sowie Lesungen aus bunten Blättern.

Route 11

68

Schloss Spiegelberg

Spiegelberg 43
16845 Neustadt (Dosse)
Telefon: 033970-51 81 99
www.schloss-spiegelberg.de

Das historische Gebäude, heute als Internat genutzt, befindet sich inmitten des historisch bedeutsamen Ortsteiles Spiegelberg von Neustadt(Dosse). Im Frühjahr 1685 begann man auf dem damaligen „Bebersberg" mit den Arbeiten zum Bau einer Glasfabrik, die sich im Zuge der Entwicklung auf die Herstellung von prunkvollen Spiegeln spezialisierte. Um 1700 wurde das „Schloss" als Wohnhaus für den damaligen Spiegelfabrikanten und Direktor der Spiegelmanufaktur gebaut. Auch die barocke Parkanlage am Schloss stammt aus dieser Zeit. Nach einer wechselvollen Geschichte und längerem Leerstand ging das Gebäude in Privatbesitz über und wurde ab dem Jahr 2002 zum heutigen Internat Schloss Spiegelberg umgebaut.
Das Technische Denkmal Gaswerk (Havelberger Straße 25, 16845 Neustadt/Dosse) präsentiert dazu einen Ausstellungsraum über die historische Flachglas- und Spiegelproduktion in der alten Spiegelmanufaktur und die Geschichte der Hugenotten in Neustadt.

· 18.00 Uhr
kulturelles Programm mit szenischen Lesungen von historischen Figuren, Musik und Umtrunk im illuminierten Gutspark

69

Herbst'sches Haus mit Wegemuseum und Bibliothek

Am Markt 3,
16868 Wusterhausen/Dosse
Telefon: 033979/877-60
www.wegemuseum.de

Im zentral gelegenen Herbst'schen Haus direkt am Marktplatz befindet sich mit dem Wegemuseum, der Bibliothek, der Tourismusinformation und einem Veranstaltungsraum eine attraktive Kultur-, Bildungs- und Begegnungsstätte für Wusterhausen und die umliegende Region. Angefangen von der Erfindung des Rades bis hin zum Transitverkehr an der F 5 nimmt Sie das Wegemuseum mit auf einen spannenden Rundgang durch die historischen Wege der Stadt Wusterhausen und ihrem Wandel in verschiedenen Zeitepochen. An zahlreichen Medienstationen und Terminals können Sie interaktiv das Museum entdecken und Wegegeschichten erleben.
In der modernen und benutzerfreundlich eingerichteten Bibliothek stehen ca. 12.000 Medien zur Ausleihe bereit. Zwei Internet-Arbeitsplätze bieten den Nutzern Informations- und Recherchemöglichkeiten. Schriftstellerlesungen, Buchlesungen und Bibliotheksführungen runden das Angebot der Bibliothek ab.

· 19.00 Uhr
kurzweiliges Programm mit Führungen durch das Herbst'sche Haus und viel Wissenswertes zur Hausgeschichte
Umtrunk und Imbiss im Innenhof, dem einzigen historisch erhaltenen Hofensemble in Wusterhausen, der mit Fackeln und Feuerkörben erleuchtet wird
· 20.00 Uhr
Lesung (Veranstalter: Bibliothek Wusterhausen) Friederike Möckel liest amüsante erotische Geschichten aus Giovanni Boccaccios „Decamerone", Eintritt: 5 EUR

70

Heimatstube Kyritz

Marktplatz 13
16866 Kyritz
Telefon: 033971-60 44 18

Geöffnet: 15.00 – 20.00 Uhr
Der Historische Heimatverein Kyritz und die Ostprignitz e. V. hat sich die Aufarbeitung der Geschichte der Kyritz und Umgebung und deren Aufbereitung für die Öffentlichkeit zum Ziel gesetzt. Dazu unterhält er auch die Heimatstube, die Gegenstände der Wohnkultur im 20. Jahrhundert, eine Bassewitzecke und alte Kyritzer Stadtansichten zeigt. Die Ständig wechselnden Ausstellungen präsentieren weitere Themen der Stadt- und Regionalgeschichte sowie aktueller geschichtlicher Anlässe in Wort und Bild. Die Heimatstube ist dazu Begegnungsstätte für alle geschichtsinteressierten Bürger.

71

Renaissanceschloss Demerthin

Schulstraße 12
16866 Demerthin
Telefon: 033977-8 03 44
www.schloss-demerthin.de

Der Verein Prignitzdorf Demerthin e.V. lädt ein auf den Schlossturm des Renaissanceschlosses Demerthin. Das Schloss war bis 1945 der Stammsitz der Familie von Klitzing und gilt als das letzte erhaltene Renaissanceschloss der Mark Brandenburg. Mit Unterstützung des Denkmalschutzes und der Brandenburgischen Schlösser GmbH konnte 1992 mit der Restaurierung begonnen werden. Die Innenräume im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss bergen eine Ausstellung über ländliche Kultur und Agrargeschichte sowie über die Familiengeschichte, die am Aktionstag allerdings nicht zugänglich ist.

· 20.00 Uhr
„Schlossturm bei Kerzenschein" – Romantische Geschichten zum Tagesausklang

KRAUSE & SOHN
www.wachsfackeln.de

Impressum

Veranstalter:
Landkreis Potsdam-Mittelmark
Stadt Brandenburg an der Havel
Landkreis Havelland
Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Landkreis Elbe-Elster
teilnehmende Museen im Landkreis Oberhavel
teilnehmende Museen im Landkreis Teltow-Fläming

Herausgeber:
Landkreis Potsdam Mittelmark

Gestaltung:
Grafik & Design Marlies Roschke,
Seddiner See

Druck:
Druckerei Gieselmann, Potsdam

Auflage:
7500 Stück

Redaktion:
25.07.2013